

Zeitschrift: Begleithefte zu Sonderausstellungen des Naturmuseums Olten
Herausgeber: Naturmuseum Olten
Band: 21 (2024)

Artikel: Wow ... ein Dachs!
Autor: Geiger, Pia / Flückiger, Peter F.
Kapitel: Gestriegelt und parfümiert
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-1048290>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 11.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Gestriegelt und parfümiert

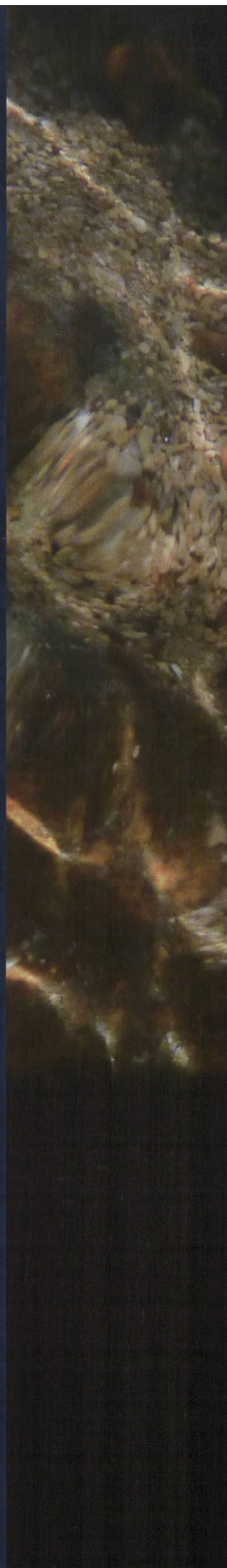
Wenn der Dachs in der Dämmerung aus seinem Bau steigt, kümmert er sich zunächst um sich selbst. Mit Krallen und Zähnen kämmt er sich und versucht, Ungeziefer loszuwerden. Das Rückenfell nimmt sich ein Artgenosse vor.

Beiläufig drückt ein Dachs dem anderen manchmal sein Gesäss aufs Fell und heftet ihm so den typischen Dachsgeruch an.

Gelegentlich markieren sich zwei Dachse auch gegenseitig. Indem sie ihre Hinterteile aufeinanderdrücken, übertragen sie ein Gemisch aus Drüsensekreten und Bakterien. Letztere sind für den «Familiengeruch» verantwortlich, an dem sie sich erkennen.

Die Pflege seines Fells beschäftigt den Dachs oft. Abrupt kann er seine Nahrungssuche oder das Spielen mit anderen Dachsen unterbrechen, um sich zu kratzen.

Sein dichtes Fell besteht aus langen, schwarz-weiß gestreiften Deckhaaren und weißer Unterwolle. Sommer- und Winterfell unterscheiden sich nicht. Der jährliche Fellwechsel von Juni bis Dezember dient nur der Haarerneuerung.





Dachse baden gern und genießen die Abkühlung. Sie können zwar schwimmen, doch in tiefes Wasser steigen sie kaum. Der Ausstieg an glatten oder steilen Ufern kann für Dachse verhängnisvoll sein.



